

Wieder Blusen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 52

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756110>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wieder

Als sie Hemdblusen trugen, mit hohen Kragen und langen Herrenkrawatten, hielten die Damen der 90er Jahre das Aus-der-Mode-Kommen eines so praktischen Anzuges für ganz unmöglich. Aber als Sweater und Jumper Herren der Situation geworden, dachte kein Mensch mehr an die Bluse. In Hemd- und anderer Form war sie ein überwundener Standpunkt. Im Moment jedoch, als der Frau nicht nur wieder eine Taillenlinie erlaubt war, sondern diese sogar wieder auf den Platz rückte, der ihr seit der bekannten Geschichte von Adams Rippe und der Eva vorbestimmt war, da tauchte mit



Nachmittagskleid mit neuartiger Verteilung der Stofffalte



Liane Haïd trägt zu schwarzem Crêpe Marocain eine rosa Crêpe de Chine-Bluse



Kurztailige Bluse aus perlbesticktem Tüll mit hochgeschnittener Jupe aus Velours Chiffon



Lelong kreierte diese Weste aus Wolstoff als praktische Ergänzung zur Bluse aus weißem Crêpe de Chine

mathematischer Selbstverständlichkeit auch die Bluse wieder auf.

Dem Rock untergezogen, oder als Variante ausgearbeitet, gehört die moderne Bluse der aktuellen Nachmittagsmode an. Man trägt sie am Vormittag selten, am Abend höchstens zum Cabaretbesuch, da sich das dunkle oder schwarze Kostüm als ein hierfür wohlgeeigneter Anzug erweist. Hatte früher der Sonntag sein besonderes Kleid, so hat heute sozusagen jede Tagesstunde ihr spezielles Kleidgesicht. Und die Eleganz der neuen Blusen aus Crêpe de Chine, aus Crêpe Satin und fassoniertem Satin, aus glattem oder besticktem Tüll, auch aus Samt verweist sie in die Stunde,

sie mit Jabots und Schleifen die bisherige Silhouette «glatt wie ein Jüngling» in Mißkredit. Sie schmeichelt. Und sie hält in ihrer hervorragenden Eignung zum nachmittäglichen Ausgang auf guten Kontakt mit dem eleganten

Blusen

Handschuh. — Daß Roben und Kleider ebenfalls wieder «blusen», daran hat man sich rasch gewöhnt, wenn auch die Dame mit stattlicher Figur verzweifelt zusieht, wie wieder einmal auf sie die Mode keine Rücksicht nimmt. Amüsant ist, wie der Pullover, von der Bluseritis angesteckt, die «Gerade» verleugnet, die bisher sein größter Stolz war, und teils mit, teils ohne Gürtel ebenfalls zu «blusen» anfängt. Bewundernswerte logische Konsequenz solcher Umstellung ist die neue, in Pastellönen feingestrickte Bluse.

Margrit.



Apartes Nachmittagskostüm von Worth mit Bluse aus Goldstoff